



© Markus Bormann | Fotolia.com

## 4.2 Kinder- und Jugendarbeitsschutz

Dipl.-Ing. (FH) Regina Kloppisch, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

### 4.2.1 Bericht des Landesausschusses für Jugendarbeitsschutz

Am 3. Mai und 6. Dezember 2012 trat der Landesausschuss für Jugendarbeitsschutz beim Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zu seiner 38. und 39. Sitzung zusammen.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt war der Bericht des SMWA, Referat 25, Frau Kunze, über den Schulgesundheitstag an der Hotelfachschule Susanna-Eger in Leipzig. Die Auszubildenden hatten anonym über massive Verletzungen des Jugendarbeitsschutz- und des Arbeitszeitgesetzes im Hotel- und Gaststättengewerbe informiert. In Auswertung des Schulgesundheitstages kam es zu Aktivitäten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, wie Gespräche mit dem DGB Arbeitskreis Arbeitsschutz, den Hauptgeschäftsführern der Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern und der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e. V., dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband Sachsen e. V. sowie den Abteilungsleitern Berufsausbildung der Kammern und der Landesdirektion Sachsen, Abteilung Arbeitsschutz. Ziel war es, den fachlichen Austausch zu verstärken und eine bessere Vernetzung der Akteure herzustellen. Dabei wurde festgestellt, dass die Qualität der Ausbildung wichtig ist, damit in Anbetracht der rückläufigen Zahl der Auszubildenden weiterhin Auszubildende für den Hotel- und Gaststättenbereich gewonnen werden können.

Die Arbeitsschutzbehörde wird weiter präventive Aktionen durchführen, um über die bestehenden gesetzlichen Regelungen des Ju-

gendarbeitsschutzgesetzes aufzuklären. Der Landesausschuss hat dazu die Neuauflage des Faltblattes »Wissenswertes zum Jugendarbeitsschutz« angeregt.

Die Arbeitsschutzbehörde reagiert anlassbezogen auf Beschwerden, die den Betrieb benennen. Eine Verstärkung der Kontrollen ist in Anbetracht des Personalrückgangs bei der Landesdirektion Sachsen, Abteilung Arbeitsschutz, nicht möglich.

Der Landesausschuss für Jugendarbeitsschutz befasste sich des Weiteren mit dem Bericht der Landesdirektion Sachsen, Abteilung Arbeitsschutz, über die Kontrollen auf dem Gebiet des Jugendarbeitsschutzes. Schwerpunkte der Tätigkeit waren die Beratung der Unternehmen zur Durchführung von Schülerpraktika, zur Ferienarbeit und zur Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen im Kulturbereich. Die Bilanz der festgestellten Verstöße hat sich gegenüber dem Vorjahr wenig verändert. Die meisten Verstöße stellen unterlassene Unterweisungen über Gefahren dar. An zweiter Stelle steht die Ausführung von Arbeiten mit erhöhter Unfallgefahr. Das Risikobewusstsein und die Gefahrenprävention in den Unternehmen und Schulen muss gefördert werden, damit junge Menschen einen sicheren und gesunden Start ins Arbeitsleben haben.

Der Landesausschuss informierte sich über die Entwicklung der Arbeitsunfälle von Kindern und Jugendlichen in Sachsen sowie die Ergebnisse des Arbeitsprogramms »Sensibilisierung zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz in Schulen« im Rahmen der ge-

meinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie in Sachsen.

Ein weiteres Thema war die Vorstellung der Berufsschulaktion »Echt Kapiert – sicher?!« der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Ausbildung durch einen Vertreter der DGUV. Leider entsprach die Resonanz der Schulen in Sachsen auf den Wettbewerb noch nicht den Erwartungen. An der sächsischen Abschlussveranstaltung in einer Berufsfachschule in Riesa, bei der die Gewinner prämiert wurden, nahmen im September 2012 auch Vertreter des Landesausschusses teil.

Der Landesausschuss für Jugendarbeitsschutz besuchte in seiner Herbstsitzung die neuen Werkstätten einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte der Bauwirtschaft, um sich vor Ort über die Situation des Jugendarbeitsschutzes in der Ausbildung von Bauhauptberufen zu informieren.